

bedrückt von den furchtbaren Erfahrungen seines Lebens, besonders während der Nazizeit und in seinen letzten Lebensjahren, in Niedergeschlagenheit und Resignation. In solcher Stimmung wandte er sich wieder religiösen Ideen zu. Aber Plancks religiöses Denken war nicht mehr in einer religiösen Lehre verwurzelt. Für einen Naturwissenschaftler seines Formats waren diese Lehren mit ihren kirchlichen Dogmen zu eng und unfruchtbar.

Noch in seinem letzten Lebensjahr erklärte er, daß er nicht an einen persönlichen Gott glaube, „geschweige an einen christlichen“. Auch bei Planck bewahrheitet sich der Ausspruch von Friedrich Engels: „Gott wird nirgends schlechter behandelt als bei den Naturforschern, die an ihn glauben.“¹

V

So steht Max Planck heute vor uns: Einer der ganz Großen unter den Naturforschern, durch dessen wissenschaftliche Forschungen sich unsere Kenntnisse von den Gesetzmäßigkeiten der Natur außerordentlich vermehrten, wodurch die Menschheit schließlich Herrschaft über eine fast unerschöpfliche Energiequelle erlangte, über die Kernenergie der Atome. Aber zugleich eine Gestalt voll des Widerspruches und der ganzen Beschränktheit des bürgerlichen Klassenstandpunktes und zugleich doch selbst auch Repräsentant der neuen Zeit. Denn was Planck und mit ihm eine Generation jüngerer Physiker geschaffen hat, das kann der Kapitalismus nicht mehr verarbeiten. Der neue Reichtum der Natur, der uns erschlossen wurde, wird allen gehören und nicht nur einer dünnen Schicht von Konzernherren und Bankiers.

Seit dem Jahre 1900, in dem Max Planck die Quanten entdeckte, hat die Arbeiterklasse Weltgeschichte gemacht. Sie hat die Welt nicht nur interpretiert, sondern sie hat die Welt auch verändert. Die revolutionäre Arbeiterbewegung hat unter der Führung der Partei zuerst in Rußland den Kapitalismus besiegt und in schweren Kämpfen den Sozialismus auf gebaut und verteidigt. Sie schuf die Sowjetmacht, die heute die in unverbrüchlicher Kampfgemeinschaft geeinten sozialistischen Volksdemokratien, das Lager des Sozialismus, führt. In den kapitalistischen kolonial unterdrückten Ländern gibt es mächtige Bewegungen, die sich gegen die Politik der Monopolkapitalisten wenden. Das sind die

¹ Friedrich Engels: *Dialektik der Natur*, Dietz Verlag, Berlin 1958, S. 213.